

## Lösungen aus Kegli 1 (Orthografie), fünfte Auflage, 2020

Hier finden Sie die Lösungen zu den neuen Aufgaben in der fünften Auflage.

### Kapitel 5

#### Aufgabe 3a

Das Verbsuffix *-ieren* folgt wesentlich fremden Stämmen, es kann geradezu als Integrationsuffix für Verben gelten:

*addieren, annoncieren, balancieren, bilanzieren, chauffieren, choreographieren, demonstrieren, frittieren, garantieren, integrieren, kalkulieren, konferieren, konjugieren, kreieren, operieren, parfümieren, paginieren, plagieren, studieren, transportieren.*

Daneben gibt es auch die Varianten *-isieren* und (seltener) *-ifizieren*:

*alkoholisieren, amerikanisieren, minimalisieren, modularisieren, operationalisieren – identifizieren, russifizieren*

Mit ‚nativen‘ Basen kommt es vor, ist aber eher selten:

*halbieren, buchstabieren, blondieren.*

Typisch für die ersten Reihen ist, dass die ‚Basis‘ nicht alleine vorkommt, sondern in ‚Fremdwortreihen‘: *?oper, aber oper-ieren, Oper-ation, Oper-ator, Oper-and* usw. Das Besondere ist hier allerdings die <ie>-Schreibung. Es handelt sich hier um die betonte Silbe.

#### Aufgabe 3b

Historisch zeigt sich, dass vor 1876 Schreibvarianten existierten: *studiren/studieren, demonstrieren/demonstrieren*. Die Schreibung *-ieren* überwiegt, außer bei einigen Beispielen wie *regieren, spazieren*. (In der Ersten Orthographischen Konferenz (Nerius 2002) wurde dies 1876 heftig diskutiert; der Beschluss fiel für *-ieren*, außer in den besagten Fällen. Da die Konferenz gescheitert ist, wurden Schulorthographien festgelegt mit der Variante *-ieren*; diese Schreibung setzte sich damit durch. Diese Variante war aber die seltene und nicht die häufige!)

Die Schreibvariante *-ieren* würde zu dem Verhalten <i> vs. <ie> im Fremdwortbereich passen. Sie sehen, es sind jetzt ganz unterschiedliche Argumente genannt. Es ist ein Integrationsuffix – ist es damit fremd oder nativ? Es zieht den Akzent auf sich, was eher für ‚Fremdheit‘ spricht. Akzenttragend könnte aber gerade für <ie> sprechen usw. Also in vielerlei Hinsicht ein graphematisch interessantes Suffix, mit Paxa (2013) wird es auch didaktisch überaus interessant, wenn man die Fremdwortsensitivität mitbedenkt.

## Kapitel 6

### Aufgabe 4

- a) Das ist hammer.
- b) Das ist hammer gut gemacht.

In (a) liegt eine Prädikativstruktur vor; es kann ein Substantiv oder ein Adjektiv folgen. Insofern liegt der Fall ähnlich wie „pleite“. Allerdings ist „das ist der Hammer“ auch möglich; es wäre eine Andeutung einer Nominalgruppe, ein zusätzliches Adjektiv wäre zu überlegen „?das ist der totale Hammer“. In (b) modifiziert „hammer“ das Adjektiv gut. Hier ist Kleinschreibung zwingend.

### Literatur

- Nerius, Dieter (Hrsg.) (2002): Die orthographischen Konferenzen von 1876 und 1901. (= Documenta Orthographica). Hildesheim: Olms.
- Paxa, Annemarie (2013): Erwerb der Fremdwortschreibung. <https://hildok.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/189>